



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

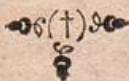
Cölln, 1651

IX. Für den 24. Decemder. Denen Armen so an den Kirchthüren warten.
Daß Almosen geben/ nach dem Exempel der Ersten Christen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Rom / da hñ er in seinem bettlein getra-
gen ward / beehrte; so hat jah das Christ-
liche Volck denen ebener massen zu dan-
cken / welche ihm das Allmosen mittheiltē;
daß sie ein vrsach gewesen seiner heyligkeit/
vnd die ganze Christenheit vermittelst ihrer
hilff augenscheinlich gelehret hat / daß die
Armen eben so wol Heilig können werden/
als die Reichen.

Wir wollen nur von dergleichen Armen
jetz reden; weil es sicherer vnd gewisser ist/
daß vnser Lieb dieselbe ergezen vnd trosten
werde / welche ihnen selbst nicht helfen kön-
nen / als wan wir sie andern erwiesen. Wan
du einen solchen irgend zu finden wissest / so
schone heut deines seckels nicht vnd folge
in diesem stück S. Aubino. Der Adegaven-
ser Bischoff / welcher in auftheilung der
Allmosen so klug war / daß er auff seine ko-
sten die vnvermögende Armen vnderhiele/
vnd den gesunden bereitschaftt kaufte / da-
mit sie zu arbeiten hetten vnd folgendes sich
selbst ernöhren möchten. Ein Lahmer / ein
Krancker Bettler / ein armer Gefangner /
vnd ein ellender Tropff / der seine Güder
nicht brauchen kan / noch sein kost ver-
dienen / sein den Armen Seelen im Fegfewr
gleich. Man soll ihnen helfen / vnd auß
Christlichem mitleiden sie erretten sonsten
müssen sie vnglaublich viel
aufstehen



Die Neunte Übung.

Für den 24. December.

Denen Armen / so an den Kirchthüren war-
ten / das Allmosen geben / nach dem
Exempel der ersten
Christen.

Philagia, wiltu / wan ich dir die vrsach
sage / warumb die erste Christen / den
Bettlern / so an den Kirchthüren lagen/
auff ihr begehren vñnd anhalten / das All-
mosen geben haben / desgleichen bey gleicher
gelegenheit thun / vñnd insonderheit heut/
da gehalten wird die Vigili vñnd Fast-
abendt eines so Hochzeitlichen Fests? Du
wirdst mir solches nicht abschlagen können:
also erhebliche vrsachen haben sie gehabt/
wie du eben jertz vernemmen magst. Dieselbe
Armen begeren daselbst das Allmosen von
dir / dich zu erinnern / daß wir selbst arm
sein / bedürffen / das vñs Gott das Allmosen
seiner gnaden mittheile / vñnd dabey zu ge-
dencken / daß Allmosen seye das beste mittel/
Gott freundlich dahin zu vermögen / damit
er vnser Gebett erhöere. Sie ligen auch
daselbst / auff daß sie als Advocaten vñnd
Fürsprecher der jenigen / welche ihnen die
lieb beweisen / Gott für dieselbe bitten / vñnd
folgendes für dich / wan du ihnen das Allmo-
sen gibst: vñnd dabey gedenckest / gleich wie sie
arme vñnd ellende Bettler seyn / als kön-
nest du es einest werden.

Du sagst mir aber / es seye an dem ort / da
du wohnest / der brauch nit / daß die Armen
am selbigen ort das Allmosen begeren: man
gestatte ihnen ein solches nicht / billiger vr-
sachen wegen. Wolan / wir wollen schon

ein mittel treffen: so halte / zum wenigsten heut / dein Mittagmahl nicht / du habest dan vorhin einig Almosen geben. S. Carolus / Graff in Flandren / thate solches alle Tag vor dem Mittagessen / vnd zwar / auß Andacht zu Christo dem Herrn / mit bloßen Füßen / vnd küßte dem Armen / dem ers Almosen gab / die Hand. Eben also sagte sich S. Caroli Borromaei Vatter nimmer zu Tisch / er hette dann erstlich ein Almosen außgerheilt. Der Kayser Ludovicus Pius

hielt im gleichen niemal Taffel / er hette dan oder mit eigener Handt den Armen zu essen gebe / oder durch andere geben lassen / vñ biß weilen mußten sie in seiner gegenwart ihre Mahlzeit halten. Wol vnd recht thaten sie hieran / das sie den Armen / welcher Gottes statt vertritt / daß Almosen gaben; weil sie daß jenig / was sie selbst genossen von der freygebigen Handt Gottes / als ein Almosen / empfangen hatten.



Das Zehende Capitel.

^{John} Drey Andachten zum Gottes / für das Fest der Heiligen Weihnachten / vnd die zween nechstfolgende Tag.

Die Erste Andacht.

Für den 25. December / so da ist der Christtag.

Ein sonderbare affection vnd lieb zum Geheimniß der Heil. Geburt Christi / nach dem Exempel des Heiligen Francisci.



Soll gnug sein die Andacht zu dem H. Geheimniß der Geburt vnsers gebenedeyten Seeligmachers zu bekommen / zu erhalten / vnd zu vermehren / wann man nur zu gemüth führet die innigliche vnd hergliche lieb des Seraphischen H. Francisci zum kleinen vnd in der Krippen ligenden Christ-

kindlein. Er nennete es gemeiniglich das kleine Kind von Betlehem / er betrachtete oft davon / er wünschte ein Herz der ganzen Welt zu sein / damit er seinem kleinen Herrn allerhand ehr beweisen möchte / Wan ich Keyser were / sagt er / so würde ich allen Commandanten in Städten vnd Flecken befehlen / statliche anstellung für das Christfest zu machen : ich würde anordnen / sie sollen korn werffen lassen vber die gassen /